

Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 12 (1902)

Heft: 12

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich zu meiner größten Freude mitteilen, daß schon eine sehr große Besserung der Augen zu sehen ist und daß ich mich sonst ganz munter und wohl fühle. Ich gedenke aber, wenn Sie damit einverstanden sind, die Kur noch fortzusetzen.

Mit Dank und hochachtungsvollem Gruß
zeichnet ergebenst

Frl. L. Bong.

Verchiedenes.

Der Zucker als Nahrungsmittel. In Sportskreisen ist es eine längst bekannte Tatsache, daß der Zucker bedeutende Nährkräfte enthält und gebührt eigentlich dem Zucker der Platz in unserer täglichen Nahrung, der noch oft fälschlicher Weise dem Alkohol eingeräumt wird. Zur Illustration mögen folgende Auslassungen eines passionierten Sportsmannes dienen. Er sagt: Manchem mag es sonderbar erscheinen, daß es möglich ist, dem menschlichen Körper in der Gestalt des Zuckers einen Nährstoff zuzuführen, wie er, meines Wissens, für den Sportsmann nicht wieder zu finden ist und welcher einzig dem Körper eine Quelle von Kräfteersatz und Widerstandskraft zugleich bedeutet. Ich habe auf meinen Trainierfahrten des öfters Gelegenheit gehabt, diese eigentümliche Wirkung des Zuckers an mir selbst zu erproben. So habe ich z. B. die Strecke Zürich-Solothurn retour (ca. 200 Kilometer) in nicht ganz 9 Stunden zurückgelegt, ohne jemals die Maschine zu verlassen und irgend welche Nahrung oder Wasser zu mir zu nehmen, als etwa 20 Stück ungebläutene Würfelszucker, welche ich in einem eigen zu diesem Zwecke im Trikot angebrachten Täschchen mitführte. Dabei befand ich mich ganz wohl, ungefähr so, wie wenn ich die Strecke im Bahnwagen gemacht hätte. Beim Honig habe ich

ganz ähnliche Eigenschaften bemerkt: doch läßt sich dieser nicht so bequem mitführen und ist für den Rennfahrer aus diesem Grunde nicht praktikabel. Daß wir im Fernern beim Genüß einer schwarzen Tasse Kaffee uns in der Form der wenigen Stücke ungebläuteten Zuckers eine ungleich größere Menge Nährstoff zuführen, als in dem Kaffee und dem bisschen Milch zusammen enthalten ist, daran wird wohl selten gedacht und dürfte es noch lange dauern, bis dem Zucker diejenige Beachtung zu teil wird, die ihm gerechterweise gehört. Daß er aber vollends dazu angetan ist, die alkoholischen Getränke zu ersetzen, ja, daß er an deren Stelle gehört, das wird leider noch weniger einleuchten.

„Die Freiheit“ IX., 5.

Inhalt von Nr. 11 der Annalen

Der Gesang als Heilmittel. — Die Frauen und das Trinken. — Korrespondenzen und Heilungen: Brief aus Waco (Texas); Lungeneide; Blutungen; Ohrentzündung; unregelmäßige Menstruation; Geschwulst; Epilepsie; perniciöse Anämie; Gebärmuttergeschwulst; Gebärmutterblutung; Nervenleiden.

Elektro-homöopathisches Institut
schn eingerichtet, frankheitshalber zu verkaufen. Garten und Anlagen 8 Ar groß. Jährliche Einnahme laut Buchführung 8—10,000 Mark.

Offerten unter E. S. 200 an die Expedition dieses Blattes.

„Zur baldigen Errichtung eines elektro-homöopathischen Heilinstituts ersten Ranges, mit allen den Heilfaktoren entsprechenden Einrichtungen, suche ich Kapitalbeteiligung (Herrn oder Dame).“

Fr. Böcklen in Berlin,
Bautzenerstr. 9, I.